

Einlegeblatt zu Seite 15

FIDE-Schachregeln, angenommen vom 88. FIDE-Kongress in Goynuk, Antalya (Türkei), in Kraft ab 1. Januar 2018

Die Artikel 7.5.3, 7.7 und 7.8 werden durch folgende Regelung ersetzt:

- 7.5.3 Wenn der Spieler **die Uhr drückt, ohne einen Zug ausgeführt zu haben**, wird dies wie ein **regelwidriger Zug** behandelt und entsprechend bestraft.
- 7.5.4 Benützt ein Spieler **zwei Hände** zur Ausführung eines einzigen Zuges (beispielsweise beim Rochieren, Schlagen oder einer Bauernumwandlung) und drückt er die Uhr, wird dies wie ein **regelwidriger Zug** behandelt und entsprechend bestraft.
- 7.5.5 Nachdem die Erfordernisse des Artikels 7.5.1, 7.5.2, 7.5.3 oder 7.5.4 erfüllt worden sind, fügt der Schiedsrichter für den ersten abgeschlossenen regelwidrigen Zug eines Spielers **zwei zusätzliche Minuten** zur Bedenkzeit des Gegners hinzu; **nach dem zweiten abgeschlossenen regelwidrigen Zug** desselben Spielers erklärt der Schiedsrichter die Partie für diesen Spieler für **verloren**. Die Partie ist jedoch remis, wenn eine Stellung entstanden ist, in der es dem Gegner nicht möglich ist, den König des Spielers durch irgendeine Folge regelgemäßer Züge matt zu setzen.

Einlegeblatt zu Seite 22/23

Einlegeblatt zu Seite 22/23

FIDE-Schachregeln, angenommen vom 88. FIDE-Kongress in Goynuk, Antalya (Türkei), in Kraft ab 1. Januar 2018

Anhang A.4.2, bis A.4.5 lauten wie folgt:

- A.4.2 Wenn der Schiedsrichter einen Fall gemäß Art. 7.5.1, 7.5.2, 7.5.3 oder 7.5.4 beobachtet, muss er nach Art. 7.5.5 verfahren, vorausgesetzt der Gegner hat seinen nächsten Zug noch nicht ausgeführt. Wenn der Schiedsrichter nicht eingreift, darf der Gegner reklamieren, vorausgesetzt der Reklamierende hat seinen nächsten Zug noch nicht ausgeführt. Wenn der Gegner nicht reklamiert und der Schiedsrichter nicht eingreift, bleibt der regelwidrige Zug bestehen und die Partie wird fortgesetzt. Hat der Gegner seinen nächsten Zug ausgeführt, kann der regelwidrige Zug nicht mehr korrigiert werden, es sei denn, die Spieler einigen sich hierauf ohne Anrufung des Schiedsrichters.
- A.4.3 Um einen Gewinn durch Zeitüberschreitung zu beanspruchen, muss der Antragsteller die Schachuhr anhalten und den Schiedsrichter benachrichtigen. Das Ergebnis ist jedoch Remis, wenn der Antragssteller aus dieser Stellung heraus mit einer Folge regelgemäßer Züge den gegnerischen König nicht matt setzen kann.
- A.4.4 Beobachtet der Schiedsrichter, dass beide Könige im Schach stehen oder ein Bauer auf der gegnerischen Grundreihe steht, wartet er den Abschluss des nächsten Zuges ab. Steht die regelwidrige Stellung dann noch auf dem Brett, erklärt er die Partie remis.
- A.4.5 Der Schiedsrichter muss auf ein gefallenes Blättchen hinweisen, wenn er dies beobachtet.

(Anmerkung: A.4.4 ist unverändert geblieben, hier aber der Übersicht halber mit abgedruckt.)